

Do chasch Gift druf näh

Schwank in 3 Akten von Janine Berger

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 6 D	ca. 120 Min.
Sara (272)	Hausmädchen von Frau von Drachenberg	
Michelle (249)	Neues Hausmädchen, vom Pech verfolgt	
Frau von Drachenberg (136)	Wohlhabende, unausstehliche Dame	
Küde (109)	Mädchen für alles und Ex-Lover von Frau von Drachenberg	
Jürg (88)	Koch von Frau von Drachenberg	
Frau von Burgstein (57)	Freundin von Frau von Drachenberg	
Carla Hanser (15)	Dame vom SOS Kinderdorf	
Linda Schreiner (37)	Zeitungsreporterin des Stadtexpress	
Arzt (40)	Hausarzt von Frau von Drachenberg	
Zeit:	Gegenwart	
Ort der Handlung:	Bonzige Wohnstube	

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

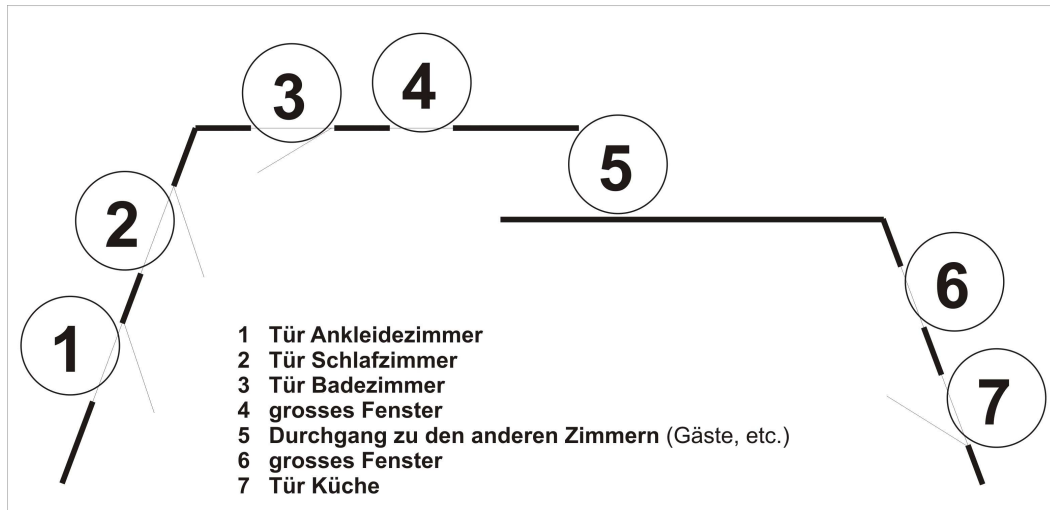
Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Bonziges Wohnzimmer, mit grossen Bildern, am besten grossem Fenster, goldigen Statuen etc.

Möbel: Sofa, Sofatisch, Pflanzen, Vitrine an der Wand vor der Nr. 5, Tisch mit 4 Stühlen.



Inhaltsangabe:

Das Stück handelt von einer stinkreichen, verbitterten und einsamen Dame, Frau von Drachenberg, die überzeugt ist, dass Geld die Welt regiert. Ihre Arroganz und Hochnäsigkeit ist weit bekannt und ihre Person ist nirgends erwünscht. Küde würde den Handwerkerjob in diesem Haus eigentlich gerne an den Nagel hängen, doch kann und will er seine Freunde Sara, Michelle und Jürg nicht im Stich lassen.

Ausserdem kann er so seine Schlagfertigkeit von Besuch zu Besuch ausbauen und verbessern. Einzig Burga (*Frau von Burgstein*) hält an der Freundschaft zu Adelheid von Drachenberg fest, obwohl auch sie nicht verschont bleibt. Und als Burga dann auch noch in die Rubrik "Personen, Persönlichkeiten, Legenden" aufgenommen wird, hängt der Segen zwischen den langjährigen Freundinnen mehr als schief. Doch wer am meisten unter dem Drachen leidet, sind die Hausangestellten, Sara, Michelle und Jürg. Ihnen ist die Unzufriedenheit mehr und mehr anzusehen, leiden sie doch tagtäglich unter den Beschimpfungen ihrer Chefin. Kein Wunder lassen sie sich von einer günstigen Gelegenheit verführen, um mit Hilfe des Hausarztes kurz durchatmen zu können.

Doch zwei fremde Damen lassen das „Durchatmen“ nicht zu, im Gegenteil, Sara und Michelle bangen um ihren Job!

1. Akt

1. Szene

Sara, Michelle, Jürg

(Sara ist im Wohnzimmer und staubt die Möbel ab bis ein elektrischer Kurzschluss aus der Küche zu hören, evtl. mit Lichteffekt zu sehen, ist. Tisch schon gedeckt)

Sara: Jesses Gott... *(erschrickt)* *(Michelle kommt aus der Küche mit aufstehenden Haaren in den Raum und geschocktem Blick)* ...was hesch jetz scho wieder gmacht?

Michelle: Nüüt, ich han nur welle s Wasser i de Mikrowelle warm mache und puff, hetts klöpft, gfunket und mir eis putzt. *(Jürg kommt mit frischen Eiern ins Wohnzimmer)*

Jürg: Was esch do los? *(sieht Michelle und lacht)* Ou Michelle, wie gsesch denn du uus? Wenn ich dich wär, würd ich de Coiffeur wächsle.

Michelle: Sehr luschtig.

Jürg: Was hesch jetz scho wieder gschlisse?

Sara: D Mikrowelle.

Jürg: Unglaublich! Gits i dem Huus eigentlich irgend öppis wo du nonig gschlisse hesch? *(geht in die Küche)*

Sara: Gopferdeckel Michelle, was söll ich nur mit dir mache?

Michelle: Mann! Es tuet mir jo leid, ich weiss au ned wieso so Züüg immer i mir passiert. Ich wirde momentan wüirklich vom Päch verfolgt

Sara: Vom Päch verfolgt, so en Seich, du hesch de Chopf ned bi de Sach! Muesch dich echli mee konzentriere.

Michelle: Ich konzentrier mich doch, gopf!

Sara: Denn muesch halt früener is Bett, damit am Morge fit bisch!

Michelle: Aber...

Sara: ...S Wörtli „aber“ gits i dem Huus ned. Riiss dich echli zäme. Wäg dim Chaos bringsch de ganz Morgeablauf durenand. (*schaut auf die Uhr*) Mir sind scho im Verzug, gang und hol de Jürg, mir müend schnell dureluege, öb sowiit alles parat esch. (*Michelle ab in Küche*)

(*Michelle holt Jürg aus der Küche, beide kommen zu Sara und stehen stramm*)

Sara: Nüüt als Aerger mit dere Babe. (*Michelle mit Jürg zurück, stehen stramm*) Guete Morge zäme. Es esch jetz 8-i und bis de Drache uuf stoot, blybt eus nümmlig viel Ziit. Ihr wüessed jo, es muess alles tip top parat sii, suscht hämmer am Morge fröh scho en mies gluunte Drache. Also Jürg, du machsch wie jede Morge s Zmorge für punkt 08.30 parat. Ich hoffe du bisch scho so guet wie fertig?

Jürg: Nur s 2.8-Minute-Ei nonig, das mach ich punkt 08.27, damits denn au pünktlich uf em z Morgetisch stoot.

Sara: Perfekt. Und hesch a de Extrawunsch dänkt?

Jürg: Du meinsch d Extrawurscht? (*übertrieben*) Drüü weichi Öpfelschnitzli mit eme halbe Esslöffel Honig churz i de Pfanne aagwärmt und mit einehalb fiingschnittne Pfeffermünzblättli bestreut... natürlich...

Sara: Wenn das Ganze mit eme Lächle und ooni Underton serviersch, cha nüüt schief goh.

Jürg: Ich wirde mis strahlendschte Lächle uufsetze. (*ab in Küche*)

Sara: Michelle, du verziehsch dich i d Wöschchuchi. (*schaut sie an*) Vorher gosch dich go strähle und denn machsch d 60-ger Wösch no fertig.

Michelle: Ellei?

Sara: Natürli. Hesch mir scho 6x zuegluegt, wirsch es wohl ooni mich schaffe, oder?

Michelle: Scho, eigentlich, ha nur grad a mini Pächsträhne dänkt.

Jürg: Pächsträhne, so en Seich!

Sara: D Konzentration esch es. Hesch jo alles uufgschriebe, machsch das Schritt für Schritt, denn cha nüüt schief go. Los, ab a d Arbet.

Michelle: Okay! Ich halte mich genau a min Zettel. Ich gange und halte mich genau a min Zettel. (*Michelle und Jürg verschwinden*)

Sara: *(schaut den gedeckten Tisch noch einmal durch. Betrachtet die Gabel und poliert sie noch einmal)* Das wärs. Ou, d Poscht. *(nimmt die Post von der Vitrine und geht sie durch)* Ziitig... *(legt sie neben den Teller hin)* Rechnig Operehuus, Rechnig Hotel Hilton, die chömed do uf d Vitrine... *(schaut weiter die Post durch)* so cool, en Flyer für es neus Projekt im Chinderspital. So öppis würd i au gern emol mache. Als Clown verchleide und de chranke Chind e Freud mache. Aber ebe, verdiene tuet mer det halt nüüt und ich bruuche s Geld. *(stellt den Flyer an die Vase auf dem Tisch)* Aha, wieder en Brief vom Stadtextpress *(öffnet ihn, liest laut vor)* „Sehr geehrte Frau von Drachenberg, vielen Dank für Ihre wiederholte Anfrage in diesem Jahr. Gerne erläutern wir ihnen noch einmal, dass unserer Rubrik Personen, Persönlichkeiten, Legenden, ausschliesslich für wichtige oder bekannte Personen reserviert ist. Solange Sie nicht dazugezählt werden, sind wir gezwungen, ihre wiederholenden Anfragen immer und immer wieder abzulehnen. Uns ist ihre Adelsfamilie zwar bekannt, doch um in die Rubrik aufgenommen zu werden, bedarf es mehr als nur einem Adelstitel, wie wir auch in den vergangenen 6 Schreiben erklärt hatten. Mit diesem siebten Schreiben möchten wir sie höflich und abschliessend bitten, diesbezüglich nicht mehr anzufragen. Freundliche Grüsse Frau Linda Schreiner.“ *(faltet den Brief wieder zusammen und steckt ihn ein)* Und schnell furt mit dem Brief wie mit de andere au scho. Die würd d Wänd uufgoh, wenn sie eine i d Hand überchämt.

Michelle: *(kommt herein)* Sara, ähm, esch es normal dass es so schuumet zu de Wöschmaschine uus?

Sara: Was? Ich schuume jetz denn zu de Schnörre uus! Was hesch gmacht?

Michelle: Nüüt, ich han alles genau wie ich das uufgschriebe han gmacht. Türe uuf, Wösch ine, Wäschmittel iifülle, Türe zue und aaloh.

Sara: Zeig de Zettel. *(liesst es kurz durch)* Gseet guet uus, für was esch das „L“ do?

Michelle: Für Liter.

Sara: Waas, du hesch en Liter Wäschmittel ine gloh?

Michelle: Allwäg scho, jo.

Sara: En Liter, bisch betrunke? Keis Wunder schuumets, Gopferdeckel!

Michelle: Jo aber...

Sara: Nüüt aber, gang und stell d Maschine ab und denn lüütisch em Küde aa, er söll verbii cho und das wieder in Ornig bringe.

Michelle: Tuet mir leid. *(geht ab)*

Sara: Hoffentlich lauft's i de Chuchi normal. *(öffnet Türe)* Jürg, alles okay?

Jürg: *(im off)* Jep, ich han alles im Griff.

Sara: *(schliesst die Türe wieder)* Wenigstens esch uf de Jürg Verlass!

Michelle: Guet, de Küde chunnt. Denn gang ich die bereits fertig 60-er Wösch go zämelegge.

Sara: Mach das, det chasch jo zum Glück nüüt kaputt mache.

Michelle: Ich mache das wüürklich ned mit Absicht Sara, ich bin eifach ned zum Huusmaitli gebore. *(Michelle verschwindet im Ausgang)*

Sara: Und de Zämeschiss kassier denn wieder ich, nur will ich für sie verantwortlich bin. Ich bi mim Ziel vo Kanada scho so nöch, hoffentlich macht mir d Michelle kein Strich dur d Räch'nig.

2. Szene

Sara, Jürg, Drachenberg

(Frau von Drachenberg kommt mit Pyjama und zerzaustem Haar und einer Schlaugaugenklappe auf der Stirn ins Zimmer gelaufen. Sara steht stramm, als sie sie sieht. Beim Sprechen sieht Sara sie nie direkt an, steht immer stramm neben ihr und spricht gerade aus, ausser wenn etwas Ausserordentliches passiert)

Sara: *(klopft an die Küchentüre)* En wunderschöne guete Morge Frau von Drachenberg.

Drachenberg: *(setzt sich an den Tisch)* Was söll a dem Morge schön sii?
(Jürg kommt und stellt sich mit dem Teller und dem Ei vor den Drachen)

Sara: D Wolke händ sich verzoge, somit gits en schöne Tag.

Jürg: Guete Morge.

Drachenberg: *(schaut Jürg an)* Damits en schöne Tag git, müend sich ned nume d Wolke verzieh.

Jürg: Exgüse, han ich öppis falsch gmacht?

Drachenberg: Nei, aber ich chan nur zu eim pro Tag nätt sii und hüt esch leider ned din Tag! (*Jürg steht verdattert da, sie schaut ihn an*) S z Morge serviert sich ned von ellei.

Jürg: Natürlich, Frau von Drachenberg. (*serviert das Morgenessen*) Do wär s 2.8-Minute-Ei...

Drachenberg: Und das esch au wüerkli ned länger kochet?

Jürg: Ich han extra 2 Timer gstellt. Do wär no de Extrawunsch für hüt, drüü weichi Öpfelschnitzli mit eme halbe Esslöffel Honig churz i de Pfanne aagwärmt und mit einehalb fiingschnittne Pfeffermünz-Blättli bestreut.

Drachenberg: Was söll das sii? Das gseet uus wie kotzet.

Jürg: Aber sie händ doch...

Drachenberg: ...das chönd er sälber ässe oder de Vögel noch rühre. (*drückt es Sara in die Hand*) Wo esch de Kafi?

Jürg: Do bitte, de Kafi, extra starch.

Drachenberg: (*will einen Schluck nehmen*) Das Tassli hett jo en Sprung.

Jürg: (*schaut das Tassli auch an*) Gseend sie nur, wie starch de Kafi esch.

Drachenberg: Ganz en luschtige hüt, (*schaut ihn an, findet den Witz aber doch amüisant und sagt nichts dazu*) Und?

Jürg: Was und?

Drachenberg: Uf was wartisch, los, wieder ab i d Chuchi.

Jürg: Natürlich, beschte Dank Frau von Drachenberg. (*flucht leise und ab*)

Drachenberg: Ich han di ganz Nacht fascht keis Aug zue toh. Wenn jemols öpper seit, mer söll sich ned über Chliinigkeite uufrege, denn hett die Person mit Sicherheit no nie e Mugge im Schloofzimmer gha.

Sara: Ich danke, das Problem kennt jede. Söll ich ihne villedt es erholsams Bad iloo? Ich han au wieder neu Roseblätter und Baldrian zur Beruehigung broocht.

Drachenberg: Wieso? Chunnt no mee Stress uf mich zue? (*Sara fühlt sich ertappt*) Du wotsch mir immer es Bad mit Baldrian use loh wenn suscht no öppis am schief goh esch. Ich kenn dich gnueg lang.

Sara: Es esch nur eso, dass de Küde no verbii chunnt und ich weiss jo, dass sie ihn ned eso guet möged... *(von Drache weg)* wieso au immer.

Drachenberg: *(steht auf und holt sich ein Schnäpschen von der Vitrine)* Die Wuche scho s dritte Mol. Esch scho wieder öppis kaputt?

Sara: D Wöschmaschine muess gflickt werde und d Mikrowelle spinnt au.

Drachenberg: Dörf ich roote: das händ mir sicher i de Chliine z verdanke?

Sara: Wenn sie mit „de Chliine“ d Michelle meined, denn jo.

Drachenberg: So wie de Spiegel am Schrank und de Wasserhahne im Bad, goot alles uf dere Baabe ihres Konto, oder?

Sara: Wenn sie mit Baabe d Michelle... de Wasserhahne??? Esch de au kaputt?

Drachenberg: Nei, nonig, aber wenn die Baabe i dem Tempo s Züüg schliisst, denn esch de glii au dra. Wieso schaffet die no für mich?

Sara: Will sie d Nichte vomene guete Fründ vo ihne esch und sie ihm versproche händ, ihre de Praktikumsplatz für es Joor zue z sichere.

Drachenberg: Han ich fascht vergässe. Sara, lueg dass nümm so viel kaputt goot, du hesch schliesslich d Verantwortig für sie, klar?

Sara: Ich gibe mis Beschte.

Drachenberg: Das schiint leider ned z lange! Kei Ahnig was d Michelle eso dumm macht, aber es funktioniert super. - Hesch du de Brief a d Ziitig gschickt?

Sara: Jo, wie au die letschte sächs Mol.

Drachenberg: Und? Wänd die das Exklusiv-Interview mit mir jetz mache?

Sara: Es esch no kei Antwort cho.

Drachenberg: Das esch sicher d Poscht, wo mini Briefe ned uuslieferet! Es chan doch ned sii, dass d Ziitig min Aatrag ned mit Handkuss aanimmt. E Frau wie mich muess mer doch eifach welle interviewe. Intelligent, gschiid, guet uussehend... oder ned Sara?

Sara: Wenn sie das säged. *(schnell)* Worum esch ihne das Interview so wichtig im Stadtextpress?

Drachenberg: Das esch e Familietradition. Alli vo minere Familie sind under dere Rubrik „Personen, Persönlichkeiten, Legenden“, geehrt worde. Vilecht sött ich dene emol aalüüte.

Sara: *(laut)* Nei... also ich meine, warted mir doch eifach no chli ab. Sie wänd doch ned, dass die meined, sie tüeged drum bättle, oder?

Drachenberg: Stimmt, uf das Niveau wott ich mich ned abe loo.

Sara: Vilecht sötted sie s emol bim Morge-Echo probiere, die würded sicher gern es Interview mit ihne mache.

Drachenberg: Morge-Echo, die Artikel sind doch alli gfüllt mit Lüüge.

Sara: *(abseits)* Denn passts jo. *(laut)* Ich lass ihne s Badwasser ine, Frau von Drachenberg, zur Entspannig. *(geht ins Bad und „lässt Wasser ein“)*

Drachenberg: Zu was für Veraastaltige bin ich hüt iiglade?

Sara: *(im off)* Hüt stoot nüüt aa.

Drachenberg: Niemer schätzt mini Aawäseheit. Was esch au los? Worum schaffed alli andere Schnäpfe das, nur ich ned? D Annegret von Haberfels hett für jede Furzaalass en liladig im Briefchaschte. Debii esch dere ihres Niveau so höch wie min Absatz und ich han meischtens Ballerinas aa.

Sara: *(kommt wieder aus dem Bad)* Ich han gläse, sie hett sich a einige Sache finanziell beteiliget und Spände verteilt, usserdem... *(sieht, dass der Drache nicht hören will)* ähm, jo, sie händ rächt, sie esch ganz e blödi Schnäpfe, läck esch das e dummi Schnäpfe. *(wieder ins Bad)*

Drachenberg: *(blättert in der Zeitung nach vorne zur Rubrik, schreit dann auf)* Nei, das glaub ich ned! Das dörf doch ned woor sii!!! *(ausser sich)* Die Burgschnäpfe hetts gschafft.

Sara: *(aus dem Bad)* Was?

Drachenberg: *(sauer)* Do, lueg sälber, do under... *(stockt erst)* „Personen, Persönlichkeiten, Legenden“...

Sara: *(liesst Titel vor)* Exklusivinterview mit Frau Burga von Burgstein. Aber das esch doch super, freued sie sich denn ned für sie?

Drachenberg: *(sauer)* Das esch hoffentlich en schlächte Witz!

Sara: Wieso? Sie esch doch ihri beschti Fründin.

Drachenberg: Jetzt nümm! *(sieht sich das Foto an)* Tzzz, lueg emol was die für e Grimmasse macht... das Foti uf ere Briefmarke und d Poscht gäng pleite. *(sie nimmt noch einen Schnaps bei der Vitrine, Michelle kommt mit Wäschekorb in den Raum, sieht den Drachen nicht – Sara steht beim Sofa)*

Michelle: Aehm, du Sara? *(Drachen trinkt einen Schnaps)*

Sara: Jo?

Michelle: Ich chan die wiiss 60-er Wösch ned finde?

Sara: Und was hesch denn bis jetzt det unde gmacht?

Michelle: Ich han emol die pinkfarbig Underwösch zämegleit. *(Drachen will gerade einen zweiten Schnaps trinken, hält aber inne)*

Sara: Pinkigi Underwösch?

Drachenberg: Siit wenn wäsched mir au em schwule Nochber sini Wösch?

Michelle: Ou, sind das ned ihri Underhose?

Sara: *(geht zum Wäschekorb hin und zieht ein rotes T-Shirt heraus, dabei fällt ein Slip auf den Boden)* Aehm Frau Drachenberg, es tuet mir leid, do esch eus es Missgschick passiert. *(der Drache reisst Michelle die Unterwäsche aus der Hand)*

Drachenberg: Chönd ihr ned emol mini Wösch richtig mache?

Michelle: Jo aber...

Drachenberg: S Wort „aber“ gits i dem Huus ned! Ich glaube, ich han en Tinnitus im Aug, ich gseene überall nur Pfiffene!!! *(stülpt die Unterwäsche auf Michelles Kopf)*

Michelle: Ich cha doch nüüt defür... *(weint und rennt weg)*

Sara: Frau von Drachenberg, ich hett mich sölle versichere, dass sie das ellei chan. Ich werde mich um das Problem kümmerere. Mir ersetzed ihne natürlich die Underwösch vo eusem Lohn. *(geht Michelle nach)*

Drachenberg: Wenn Dummheit chönnt Velo fahre, müesst das Baabi bärguuf brämse. *(nimmt den Slip vom Boden hoch und posiert vor dem Spiegel probetalber, es klingelt)* Es hett glüüetet!! *(es klingelt wieder)* Es hett scho wieder glüüetet.

Sara: *(im off)* Ich gang grad go luege.

3. Szene

Sara, Küde, Drachenberg

Drachenberg: Nei, wart, wart, gopf mischt, äääh... *(schaut, wo sie den Slip versorgen kann, da kommt bereits Küde herein)*

Küde: Besch ned echli z alt für söttigi Dinger? *(lacht)*

Drachenberg: Charmant wie immer! Sara, jetz won ich ihn so gseene, chunnt mir grad in Sinn, dass ihr de Güsel no sötted abe bringe.

Küde: Du chasch au grad abe, Sperrguet nämeds hüt au mit.

Drachenberg: Lass mich in Rueh, wäge dir chumm ich no Stressfalte über. Sara, esch d Gsichtsmaske au parat? *(schaut Küde an)* Was? Kei dumme Spruch parat?

Küde: Doch, en Super Witz. Do gheie dir vor lache grad d Brüscht abe. - Aber ich gseene, du kennsch de Witz scho.

Sara: *(schnell zu Drachenberg)* Gönd sie doch bitte jetz is Bad. Wenn sie sich denn früsch gmacht händ, esch au de Küde wieder gange.

Drachenberg: Wett ich au starch hoffe. *(verschwindet im Bad)*

Sara: Was esch denn au mit euch los, dass ihr ständig ufenand los gönd?

Küde: E langi Gschicht, für das langet e kaputti Wöschmaschine ned.

Sara: ...und e Mikrowelle.

Küde: Ah, no? Mached nur so wiiter, denn wird ich no riich. Also, a d Arbet.

Sara: Siit d Michelle do im Huushalt esch, esch es unmöglich de Ziiptplan iizhalte. Ständig Chaos. De Zmorgetisch esch au nonig abgruumet.

Küde: Wo söll ich jetz mit de Flick-Arbete aafange?

Sara: Am beschte i de Wöschchuchi, d Michelle esch au grad det. Sie zeigt dir was s Problem esch. Und nochher de Mikrowelle i de Chuchi, okay?

Küde: Wird erlediget *(Küde verschwindet)*

4. Szene

Sara, Jürg

Jürg: *(kommt aus der Küche und hilft Sara abräumen)* Also weisch, mängisch frog ich mich wüerklich, wieso mir eus das do aatüend. Ständig vom Drache loh zäme schiisse loo. Nie es guets Wort, immer nume uf eus ume hacke.

Sara: Ich weiss es.

Jürg: Wie schaffsch du das nume? Und das scho siit 6 Joor.

Sara: Ich han es Ziel vor Auge. Glii han ich das Geld zäme won ich bruuche, dass ich äntlich nach Kanada uuswandere chan. Bis det ane lass ich das halt no über mich ergoh. Usserdem nimm ich eifach nüüt persönlich. Ich han sogar mängisch Mitleid mit ihre. Sie hett jo niemer, kei Familie, kei Fründe... nume eus.

Jürg: Und das berächtiget sie, eso mit eus umzgoh?

Sara: Naürlich ned. Sie esch e deprimierti wohlhabendi Frau und agiert halt dementsprechend.

Jürg: Ich kenne no anderi Chöch wo imene wohlhabende Privathuushalt schaffed und die werded no lang ned eso behandelt wie mir do.

Sara: S einzige wo bi ihre stimmt esch de Name.

Beide: *(unisono)* En richtige Drache!! *(beide lachen)*

Sara: Debii hett sie immer no s Gfüehl, ihre Name langi zum beliebt und berühmt z werde. Sie wett jo scho lang en Bricht über sich gsee im Stadtexpress.

Jürg: Stadtexpress?

Sara: Söttisch die Briefe läse, wo die Ziitig retour schickt. Ich dörf sie ihre ned zeige, suscht würde mir Aagestelle no meh liide.

Jürg: Zeig emol, das nimmt mi wunder.

Sara: Do, de letscht Brief, erscht grad cho. *(nimmt den Brief aus der Tasche)* Lies sälber... *(hört schnell am Bad)* aber pass uuf, dass sie de ned gseet. Verbrönn en nochane grad im Ofe, denn cha nüüt passiere.

Jürg: Mach ich.

Sara: Jetz muess ich äntli abruume.

Jürg: Wart, ich nime das grad mit. *(nimmt Tablar mit Geschirr mit)*

5. Szene

Sara, Drachenberg, Küde, Michelle, Jürg

(Sara nimmt den Stapel Rechnungen von der Vitrine und legt sie auf den Küchentisch. Der Drache kommt mit Schaum auf dem Kopf und einer Gesichtsmaske aus der Türe, nur mit Badetuchl)

Drachenberg: Sara!

Sara: Jesses, händ sie mich jetz verschreckt, esch öppis ned guet?

Drachenberg: S Wasser esch chalt.

Sara: Ich chume grad und lass ihne warmes Wasser ine.

Drachenberg: Es chunnt nur chalts, egal öb ich de warm oder de chalt Hahne betätige, als ob öpper absichtlich umegschrüüblet hett. Wär chönnt ächt so öppis mache, he?... De Küde? *(Drachen nickt)*

Sara: *(schreit)* Küdääääääää!!!

Küde: *(und Michelle kommen ins Wohnzimmer)* Was esch? *(sieht den Drachen, erschrickt erst und muss dann wegen der Aufmachung lachen)* Jesses, also wenn ich dich so gseene, denn gfallt mir min Arsch wieder.

Drachenberg: Muul zue. Hesch du s warme Wasser abtrüllet?

Küde: Han ich bestimmt ned, oder meinsch, ich heig dich so welle gsee?

Drachenberg: Michelle, hesch du am Wasser umegschruubet?

Michelle: Nei, ich schwöre.

Drachenberg: Wär jo ned s erschte Mol, dass du gschuld bisch, wenn öppis kaputt goot. *(schreit)* Jüüüüürg!!!

Jürg: *(aus der Küche)* Jo, bitte?

Drachenberg: Hesch du am Wasser umegschruubet?

Jürg: Nei, ich han nur i de Chuchi d Mässer gschliffe.

Drachenberg: Es esch wieder emol keine gsi, ich bin glaub nur vo unbruuchbare Lüüt umgäh. Mached, dass das Wasser wieder warm wird, ich muess no mini Hoor abe wäsche! *(fluchend ab ins Bad)*

Sara: Bitte Küde, gang und lueg wäg em Wasser.

Küde: Dere würd echli Chaltwasser guet tue.

Sara: Küde, bitte!

Küde: Ich gang jo scho. *(ab)*

6. Szene

Sara, Michelle, Jürg

Sara: *(Sara setzt sich auf das Sofa)* Ich bin mir jo vieles gwöhnt, aber hüt folgt ei Katastrophe de andere. Debii esch es erscht nüüni. Ich wünschti, de Tag wär scho dure! E sones Chaos händ mir scho lang nümme gha.

Michelle: Chan ich dir öppis hälfe?

Jürg: Als ob du hilfriich wärsch.

Sara: Mach d Wösch fertig.

Michelle: Mach ich. Gäll, sie wott die ganz Wösch als Rolle zäme gleit ha?

Sara: Was?

Michelle: Esch nur en Scherz gsi. *(schnell ab)*

Jürg: Dini Scherz sind meischtens bittere Ernscht.

Sara: Hesch de Brief vernichtet?

Jürg: Han en nonig emol gläse. *(nimmt ihn hervor und liest ihn leise)*

Sara: D lizahligsschiin muess ich no dureluege, bevor ich uf d Bank gang. *(nimmt einen Stapel hervor und macht 2 Häufchen)* Das esch guet, de esch guet, jo, das au, mmhm, ouw... *(schaut den nächsten Einzahlungsschein an)* SOS Kinderdorf, jesses esch de do inegruscht? Zum Glück esch mir das no uufgalle.

Jürg: Wieso?

Sara: *(legt den SOS Einzahlungsschein auf den Tisch)* Es esch mir einisch passiert, dass ich us Versehe inere Stiffig öppis gspändet han. Das Theater hettisch sölle ghöre wo sie d Abrächmig gsee hett. *(öffnet Frau von Drachenberg nach, Kopf hoch, überhebliche Bewegungen)* Wo chämte mer denn do here, wenn ich jede Bättelbrief mit Geld würd beantworte, bin ich d Heilsarmee oder was? Chume au niene Gäld her über. Mach die Ueberwiisig rückgängig, suscht ziehn ich dir de Betrag vom Lohn ab.

Jürg: Das hett sie ned gseit?

Sara: Doch, fascht wort-wörtlich. Weisch wie bin ich baff gsi.

Jürg: Ned nur en Drache und unuusstehlich, au no en Giiznäpper. *(wütend)* So e Schnäpfe hetts würllich ned verdient i de Ziitig under de Rubrik „Persönlichkeiten“ z cho. *(läuft in der Wohnstube herum und hat den Rücken gegen das Bad)* Wenn ich do emol chünde, und de Tag wird cho, denn wird ich dere emol säge, was ich vo ihre halte. *(der Drache kommt aus dem Bad mit einer Schrupperbürste und einem Badetuch auf dem Kopf und will etwas sagen)*

Sara: Du weisch doch dass das nüüt bringt. Die lacht dich nume uus und vo dem hesch au nüüt.

Jürg: Das esch mir denn schissegliich. Du hässliche Drache, würd ich säge, du bisch e iibildeti, giizigi, unuustehlichi, arroganti, männerhassendi Zwätschge, wo mer sött zruug entwickele und abtriibe.

Sara: *(sieht den Drachen und versucht Jürg darauf aufmerksam zu machen)* Jürg, aehm, wart emol...

Jürg: ...nei, jetz chumm ich in Fahrt. Dere hett doch ihri Mueter als Chind es Kotlett um de Hals ghänkt, dass wenigstens de Hund mit ihre spielt. *(Sara versucht es noch einmal, zeigt verstohlen nach hinten)* Die Frau esch... *(sieht Sara noch einmal an, versteht, kleinlaut)* genau hinder mir?! *(Sara nickt, er dreht sich um, Drachenberg schaut ihn sauer an)* Jo Scheisse. Ich gang mini Sache go packe. *(geht mit gesenktem Kopf aus dem Zimmer in die Küche)*

Sara: *(nett und leise, will Jürg entschuldigen)* Frau von Drachenberg mir...

Drachenberg: ...s Warmwasser goot immer nonig, hol de Küde und mach em Fүүr under em Fүүdli, ich han doch gopferdoori no anders z tue.

Sara: Sie wänd ned über das wo do grad passiert esch rede?

Drachenberg: Was hesch am „hol de Küde“ ned verstande?

Sara: Alles klar, bin scho weg. *(läuft aus dem Zimmer, Ausgang)*

7. Szene

Drachenberg, Küde, Jürg

Drachenberg: Undankbars Pack! *(beginnt sich am Sofatisch zu schminken, hat immer noch das Tuch auf dem Kopf)* Zahlsch höchi Lohn und das esch de Dank defür. *(schaut sich im Klappspiegel an)* Bin ich würklich so en Drache? *(sieht sich kurz an)* Nei, find ich ned. Mini Eltere sind aagsehni Persönlicheite gsi und überall gschätzt worde und dorom erwart ich das au vo mim Umfäld. Esch doch stärkecheib ned z viel verlangt. *(Handy klingelt)* Das au no! Hallo? Ah hoi Guschti, din Aaruef han ich eigentlich geschter erwartet... Was? De neu Code für mini Homepage. Wart ich muess en Zettel ha... *(nimmt ES vom SOS Kinderdorf)* De esch grad passend. De esch nochane sowieso zum schreeddere. Schüüss los... - 554 444, perfekt, denn probier ich mich später emol iizlogge. Tschüss Guschti. *(Küde kommt ins Zimmer)*

Küde: S warme Wasser goot wieder.

Drachenberg: Wird au öppe Ziit! *(steht auf und geht arrogant ins Badezimmer um sich fertig zu machen, ohne Küde anzuschauen)*

Küde: Danke Küde, hesch guet gmacht Küde, heieiei. *(schaut ihr nach und spricht weiter, als sie weg ist)* Was esch au nur passiert mit dir, Drachefüessli... du bisch emol so wild nach mir gsi! *(Jürg kommt mit Jacke aus der Küche)* Was esch mit dir los? Gits doch no Wunder und du hesch frei übercho?

Jürg: Nei, ich han ihre mini Meinig piffe und muess jetz s Feld ruume.

Küde: Alli Achtig! Du bisch muetig.

Jürg: Mit Muet hett das nüüt z tue, ehner mit Dummheit. Au wenna d Woorheit gsi esch, de Ziitpunkt esch de falsch gsi.

Küde: Bis doch froh, muesch nümme für de Drache schaffe.

Jürg: Das stimmt scho, aber wie söll ich jetz mis Läbe finanziere?

Küde: Du findsch scho wieder e neuu Stell.

Jürg: (*genervt*) De Ziitpunkt esch wüürklich verschisse. Eigentlich hett ich Schadeersatz z guet für die Beschimpfinge won ich mir han müesse aalose. Die dumm Geiss sött emol uf d Schnörre gheie, dass sie merkt, dass e kei Person ume esch, wo sich Sorge um sie macht.

Küde: Echli Gift undere juble und die Aagschtellte chönnted d Freiheit gnüüsse. Erscht geschter han ich e interessante Thriller im Fernseh gsee. Mitarbeiter vonere Chliifirma händ ihre tyrannisierende Chef mit Gift lahm gleit und iigsperrt und de Lade für 2 Wuche sälber gfuehrt.

Jürg: Worum?

Küde: De Chef hett ihri Idee zur Umsatzförderig ned understützt. Hett jede abegmacht vor de andere Mitarbeiter und ihne gseit, dass nur er die guete Idee heb. Do hett d Belegschaft eso reagiert. Nach zwee Woche händs en wieder frei gloh. Do hett er alli welle entloo. Won er aber gsee hett, was die mit irne nöie Idee für en Gwünn erwirtschaftet händ, esch em es Liecht uufgange. Er hett sich bi allne grosszüügig bedankt und fortan mee uf sini Lüüt gloset. Fascht z kitschig zum woor sii, gäll.

Jürg: (*abwesend, die Idee beginnt ihn zu interessieren*) Allerdings.

Küde: Muess mache. Jetz no de Mikrowelle, denn han ich no e anderi Chundin. Chopf hoch Jürg, vergliche mit em Job vo do, chasch es sowieso nur besser preiche. (*ab in die Küche*)

Jürg: Natüürli. (*hört nicht richtig zu, überlegt bis er schelmisch lächelt, dann ab*)

8. Szene

Sara, Michelle, Drachenberg

Sara: (*zusammen mit Michelle, welche die Wäsche trägt*) Also gang und ruum d Wösch im Aachleidigszimmer in Chaschte ine. Dänk dra, nach Farb und Chleidersorte iiruume. Und bitte Michelle, es wär schön, wenn das uf Aahieb klappe würd.

Michelle: Kei Angscht, dasmol enttüüsch ich dich ned. (*geht in Richtung Zimmer, bevor sie hinein gehen kann, kommt der Drache gekleidet und frisiert aus dem Bad und sieht Michelle mit der Wäsche*)

Drachenberg: Was söll das? (*zu Sara*) Mini tüüre Chleider langt das Tötschli do nümme aa. Sara, du ruumsch das ii. Michelle, hock do ane und wart bis d Sara fertig esch, verstande.

Sara: Aber...

Drachenberg: S Wörtli „aber“ gits i dem Huus ned! Solang ihr de Lohn vo mir händ, mached ihr au was ich säge. Wieso esch das hüt so mühsam mit euch???

Sara: Entschuldigung. *(nimmt Michelle die Wäsche ab)*

Drachenberg: *(geht zum Tisch)* Und was esch das?

Sara: Was? *(sieht die Einzahlungsscheine auf dem Tisch)* Jo, ich bin nonig dezue cho, d Zahlige z mache, es esch hüt echli viel Chaos.

Drachenberg: Mached was ihr do gseit überchömed. Andererseits chönd ihr s Züüg packe und go. S git gnueg anderi Persone wo gern für mich würded schaffe.

Sara: *(für sich)* Wär s glaubt!

Drachenberg: Was murmlisch?

Sara: Sehr wohl, Madame.

Drachenberg: *(Michelle will etwas sagen)* Vo dir wott ich kein Ton ghöre. Hock uf s Sofa und wart bis d Sara fertig esch. Denn gönd er is Dorf go Zahlige mache. *(nimmt die Einzahlungsscheine zusammen auf ein Häufchen)* Uf was warted ihr? Mached was ich gseit han! *(Michelle sitzt auf das Sofa und schaut Sara nach, diese geht ins Zimmer)*

9. Szene

Michelle, Burgstein, Drachenberg, Küde, Jürg

Michelle: *(schaut gelangweilt umher, dreht Däumchen, dann)* Ich chan doch ned eifach do umehocke und d Sara muess mini Fehler uusbügge. Sie schafft scho siit am föifi am Morge und wäge mir lauft alles schief. Wenn ich die lizahlige mache, chan doch nüüt schief goh. D Rächnige legged alli do und s Chärtli für d Vollmacht esch do. *(nimmt es aus der Vitrine, nimmt die Einzahlungsscheine in die Hand und sieht den SOS Einzahlungsschein)* Ouw, do hett öpper de Betrag ned is Feld sondern bi de Adresse ine gschriebe, guet han ich das no gsee. *(schreibt)* 554444 und do au no 554444. En Wahnsinnsbetrag. *(geht ab, im Off)* Aah, grüezi Frau von Burgstein.

Burgstein: *(im off)* Esch mini Fründin au ume?

Michelle: *(im off)* Klar, gönd sie nur ine. Sie wüssed jo wo dure. Ich has grad pressant, entschuldigung. Adie.

Burgstein: *(im off)* Viele Dank. *(kommt mit einer Zeitung in das Zimmer, sehr fein gekleidete Person, mit Hut, Kostüm und rotem Lippenstift)* Hallo? Adelheid, ich bis d Burga... komisch, wo esch sie au. Ah lueg au do, de Ziitigsartikel über mich... sie hett ihn also au scho gsee. *(Drache kommt aus dem Zimmer)*

Drachenberg: Was esch? *(sieht Burgstein, nicht begeistert)* Ah, du!

Burgstein: Hoi Adelheid, schön dich z gsee. *(gibt ihr Wangenküsse, ohne sie zu berühren, überschwenglich, spricht übertrieben und fröhlich)*

Drachenberg: Was wotsch?

Burgstein: Mer händ eus scho länger nümme gsee.

Drachenberg: Und?

Burgstein: Drum han ich dänkt, ich chume dich cho bsueche und cho luege wies dir so goot.

Drachenberg: Es goot mir guet, danke dass do gsi bisch, und tschüss.

Burgstein: Adelheid, was esch au los? Bisch hässig uf mich?

Drachenberg: Erstuunt dich das? *(trinkt einen Schnaps)*

Burgstein: Wieso? Doch ned öppe wäg em Artikel i de Ziitig?

Drachenberg: Nei, wäge dim grosse Arsch... natürlich wägem Artikel.

Burgstein: Was? Magsch du mir das öppe ned gönne? Mer sind doch beshti Fründinne - scho so lang!

Drachenberg: Ebe, z lang.

Burgstein: Schad, ich han eigentlich ghofft du freusch dich für mich. Doch ich hett das jo eigentlich besser müesse wüsse. Du magsch niemer anderem öppis gönne, ned emol dinere beschte und einzige Fründin. *(versöhnlich)* Ich bin sicher du schaffsch es au no einisch i d Ziitig.

Drachenberg: Natürlich. *(abseits)* Spöötistens wenn ich en Mord begang.

Burgstein: Muesch halt eifach nochli a dinere Persönlichkeit fiile.

Drachenberg: Wie bitte?!

Burgstein: Chönntsch jo echli nätter zu dine Mitmönsche sii, oder?

Drachenberg: Mit „Nättigkeite“ chunnt mer uf dere Welt ned wiit.

Burgstein: Ned? Ich bin demit aber i d Ziitig cho. *(hebt die Zeitung)* Nutz dini Möglichkeit, d Welt mit dim Riichtum z verändere.

Drachenberg: So wiit chunnts no, ich rüehre doch mis Geld ned zum Fänschter uus.

Burgstein: Mit dere listellig und dim Verhalte gägenüber andere, wirsch din Herzenswunsch „i die Ziitig“ z cho“, nie schaffe. Die sueched nach Persönlichkeite wo öppis leischtet und ned nach 0815-Lüüt, das macht jo die Rubrik genau uus.

Drachenberg: Und was hesch du bitte schön gleischtet?

Burgstein: Hesch de Artikel ned gläse? *(wedelt mit der Zeitung)*

Drachenberg: *(reisst ihr die Zeitung aus der Hand, schmeisst sie auf den Boden)*
Hör mit dem Artikel uuf, ich chan dini Grimasse nümme aaluege!

Burgstein: Ich han mis Elterehuus de Gmeind zur Verfüegig gschellt und jetz händs det inne e Suppechuchi iigrichtet und einigi Schloofplätz für Penner chönne gwünne.

Drachenberg: Was für en grossi Geeschte.

Burgstein: Es hett ämel i d Ziitig glänget. Aber säg emol, wieso bedüüet dir das überhaupt eso viel, es esch doch nur en Artikel?

Drachenberg: Alli wichtige Lüüt sind emol i dere Rubrik erschiene.

Burgstein: Danke. *(stolz)*

Drachenberg: Ich rede ned vo dir, ich rede vo allne von Drachenbergs.

Burgstein: Ach so esch das, Familieehre.

Drachenberg: Du verstoosch das ned.

Burgstein: Doch ich verstoone dich scho. Das esch en grosse Druck wo uf dir liit. Es wird vo dir automatisch au erwartet, dass du din Platz i dere Rubrik au überchunnsch. Los, ich chan dir debii hälfe.

Drachenberg: Ich bruuche doch e kei Hilf.

Burgstein: Wie lang probiersch es scho? 4 Joor? Das do esch jo de Bewiis, dass ich weiss was es defür bruucht. *(zeigt auf Zeitung)*

Drachenberg: Ich lose was du für Vorschläg hesch und entscheide denn, öb ich dini Hilf aa nime oder ned. *(etwas versöhnlicher gestimmt)*

Burgstein: Esch doch scho emol en Schritt i die richtig Richtig. *(Küde kommt mit der Mikrowelle aus der Küche)*

Küde: Ich gange grad. *(sieht Burga)* Welle Glanz i dere schäbige Hütte. Burga mini Liebi, was machsch denn du do?

Drachenberg: Ihr kenned euch?

Küde: Natürlich, *(gibt Burga 3 Küsse auf die Wange, Drache sieht eifersüchtig zu)* ich kenne alli schöne Fraue und ein Drache uf dere Welt.

Burgstein: Ah so?

Küde: Und mit de Schönschte gang ich hüt Zobig go fein z Nacht ässe und eso. Euses romatische Rendevous gilt doch immer no, oder?

Burgstein: *(kichert erneut verlegen)* Natürlich.

Küde: Ich bin do so guet wie fertig, muess d Mikrowelle hei näh und flicke. Nach em Mittag han ich nume no Ziit für dich, mis Herzchäferli. Ich schmeiss mich i mini sexy Läderhose und chume denn bi dir verbii. Freu mich. *(schaut während dem Abschiedsküssen den Drachen an, dann Küde ab, Drache dreht sich weg und verschränkt die Arme)*

Burgstein: *(kichert erneut verlegen)* Er esch scho en nätte Kärli. *(dreht sich zum Drachen)* Was esch jetz scho wieder?

Drachenberg: Nüüt!!

Burgstein: Was nüüt? Ich kenn dich doch... bisch öppe iifersüchtig?

Drachenberg: Iifersüchtig? Uf was söll ich bitte iifersüchtig sii? Uf de alt Knacker, wo füdliblutt usgseet wie de Vatter vom Michelin-Baby!

Burgstein: Jetz bisch also bös, er gseet guet uus für sie s Alter... und er hett eso schöni Auge.

Drachenberg: „Traue nie den strahlenden Augen eines Mannes, denn es könnte die Sonne sein, die durch seinen hohlen Schädel leuchtet“!

Burgstein: Ich mag mich erinnere, dass du vor guet 7 Joor au uf de Kurt abfahre bisch.

Drachenberg: Jo, aber ich han grad no d Kurve übercho. Und jetzt wott ich über de Vogel nüüt me ghöre. Themawächsel, suscht chasch goh.

(Jürg schaut vom Ausgang her herein und hört zu – will nicht entdeckt werden)

Burgstein: Themewächsel find ich guet. Ähm, was ich scho lang emol han welle froge, esch dis neue Aachleidigszimmer eigentlich scho fertig?

Drachenberg: *(blüht auf)* Ah jo, scho siit ere Wuche.

Burgstein: Dörf ich das vिलleicht emol gsee? Ich wett mir drum au scho lang eis iirichte.

Drachenberg: Wenns unbedingt sii muess, do äanne. *(geht ihr voraus ins Ankleidezimmer)*

Burgstein: *(schüttelt den Kopf und läuft dem Drachen nach und zeigt, dass sie ihr Ziel, den Drachen aufzuheitern, geschafft hat)*

10. Szene

Jürg, Michelle, Sara, Drachenberg, Burgstein

Jürg: *(kommt herein und schaut ob er alleine ist)* So mini Liebi, hüt wird abgrächnet. Mit dem Mitteli wirsch dis „blaue“ Wunder erläbe. - Nur muess ich au sicher sii, dass de Drache das trinkt und ned eis vo de andere. *(schaut sich um, als er sich in Richtung Küche bewegt kommt Michelle vom Ausgang herein)*

Michelle: Hey Jürg! *(Jürg erschrickt und versteckt das Fläschchen hinter seinem Rücken)* Bisch wieder do? *(geht auf ihn zu)*

Jürg: Nei, eigentlich ned, ha nur min, ähm... Schurz vergässe.

Michelle: Schad. Und du schaffsch jetz wüekli nümme do?

Jürg: Nei, ich lass mich nie meh eso herablassend behandle.

Michelle: Chan ich verstoo, das macht depressiv, wenn mer jede Tag zäme gschnägget wird. Bi mir goots au nume no öppe 11 Monät, en halbe Tag und 4 Stund, denn han ich mini Ziit au überstande und chan us dem Chäfig do weg.

Jürg: Wieso goosch ned au jetz scho?

Michelle: Ich wott min Papi ned scho wieder enttüsche. Das do esch scho mini dritt Praktikumsschtell. Ich chan ebe froh sii, wenn ich do dörf bliibe. Weisch, ich bin halt ned immer die Gschicktischt!

Jürg: Das muesch ned äxtra erwähne, das han ich sälber scho gmerkt.

Michelle: Ich weiss, dass du das weisch, bisch au ned grad immer nätt gsi.

Jürg: Tuet mir leid Michelle, aber do z schaffe verleitet eim au ned grad zum nätt sii. Nüüt für unguet.

Michelle: Jojo, esch jetz scho guet. Ich muess wäg de Sara stuune, dass die das do uushaltet. Ich bin ihre au ned grad e grossi Hilf.

Jürg: Los emol Michelle, ich hett en Idee, wie du de Sara chönntsch hälfe.

Michelle: Ächt? Das wär natürlich super, wie denn?

Jürg: Mer würded im gliiche Zug au em Drache eis uuswüsche.

Michelle: Wie meinsch das?

Jürg: Ihre emol en Dänkzättel verpasse. Nüüt Schlimms, eifach nur mit dem Mitteli wo sie muess trinke. Denn esch sie für es paar Täg echli näb de Schueh und ihr chönnted es paar Tag frei gnüüsse. *(zeigt es ihr, Michelle schaut mit grossen Augen)*

Michelle: Spinnsch eigentlich, tue das sofort wäg, das chasch doch ned mache. *(als er es weggepackt hat, schaut sie nochmal Richtung Zimmer, dann wieder zu Jürg)* Zeig nomol. Esch das ned echli kriminell?

Jürg: So wie sie öis behandellet esch es kriminell.

Michelle: Jo aber...

Jürg: S Wörtli „aber“ gits i dem Huus ned, seit sie doch immer, ned wohr?

Michelle: Jo scho.

Jürg: Nur das Mitteli in Tee und ihr hetted es paar Täg drachefreii Ziiit. *(Sara kommt ins Wohnzimmer, spricht mit dem Drachen im Raum)*

Sara: *(überfreundlich)* Natürlich, mach ich doch gern, Frau von Drachenberg. *(schliesst die Türe und schnauft aus)* Gopf, ich gheie langsam übere, die esch jo hüt so öppis vo unuusstehlich! *(sieht Jürg und Michelle wie angewurzelt stehen)* Was esch mit euch los?

Jürg: Nüüt, gar nüüt, ich hole nur no s Mässerset, denn bin ich wäg.

Michelle: Ich han gmeint de Schurz?

Jürg: Aha... jo, die dank au... *(zischt leise)* du Babe.

Sara: Wänd ihr mich verarsche. Chömed, use mit de Sproch, was esch los?

Michelle: De Jürg wett em Drache en Dänkzettel verpasse.

Jürg: Esch e doofi Idee gsi, ich hole min Schurz und gange. (*Richtung Küche*)

Sara: Was für en Dänkzettel? (*Jürg hält inne und schaut zurück*)

Michelle: Es Mitteli in Tee mixe. Das leit sie für es Ziipli lahm und mir hetted echli Ferie.

Jürg: Was ihr au verdient hetted... vor allem du, Sara.

Sara: Tönt verlockend, vor allem hüt esch so en beschissnige Tag. Aber das esch viel z riskant. Wenn das uuschnunt sind mir öisi Jobs los und min Traum vo Kanada chan ich vergässe.

Jürg: Ich würd das uf mini Chappe näh. Uuscho chas ned, wenn de Huusarzt chunnt, verzelle mir vo Alkoholproblem und Ueberforderig. Gänd ihm es Kafi mit eme dopplete Grappa und scho esch alles paletti.

Sara: Ich weiss ned rächt.

Drachenberg: (*kommt mit Burga in die Wohnstube*) ...denn han ich das bim Pfischer aafertige loh. (*sieht die anderen*) Was esch denn do los? Wieso stönd ihr ume? (*zu Jürg*) Und was wotsch du no do?

Jürg: Nume no min Schurz hole. Nochher gseend sie mich nie meh do.

Drachenberg: Das wett ich au starch hoffe.

Jürg: (*bevor er in die Küche geht*) Ah, was ich no ha welle los werde. Sie sind en arrogante Giftzweg! Mit ihrem Uusee würde sie höchstens no Karriere inere Geischerbahn mache.

Drachenberg: Ui, jetz hesch mich aber troffe! Fahr ab und lass di nümme loh blicke, du Nüütutz!! (*Jürg ab in die Küche, Türe ein Spalt offen, er hört zu*) Und was esch mit euch zwöi Noschis? Nüüt meh z tue? D Rächnige sind sicher au immer nonig zahl.

Michelle: Doch, das händ mir grad vorher erlediget. (*Sara schaut Michelle fragend an, Michelle nickt ihr zu*)

Drachenberg: Wett ich au hoffe. (*schaut Sara ant*) Sara?

Sara: He? (*erschrocken*) Äh ich meine, wie bitte?

Drachenberg: Du gseesch schlächt uus.

Sara: Ich bin nur sehr, sehr....

Drachenberg: ...ich würd suscht e erschtklassige Gsichtschirurg kenne. – Aber de chasch du dir jo ned leichte. (*der Drache und Burga lachen und laufen in Richtung Ausgang*) Chumm Burga, ich bring dich no use, mini Aagschtellte sind für das grad ned z bruuche.

Burgstein: Adie mitenand. (*beide gehen hinaus*)

Jürg: (*kommt aus der Küche, Sara ist wütend*) Sara, alles klar?

Sara: Jetz esch sie z wiit gange... loos i d Chuchi, jetz wird das Gsüff zämebrout.

Jürg: Das ghört mer doch gern. (*alle drei gehen in die Küche*)

Drachenberg: (*im off*) Also tschüss Burga. (*Drache kommt zurück*) Sara? Wo sind ächt die zwöi Hühner wieder? Saaaaaara! (*Michelle kommt aus der Küche*) Heissisch du Sara?

Michelle: Sie chunnt grad. D Sara macht ihne, als Entschuldigung für das Chaos wo momentan herrscht, en Tee. Ich wott mich a dere Stelle nur entschuldige, dass ich soviel Chaos aagrichtet han.

Drachenberg: Scho guet, du chasch jo nüüt defür.

Michelle: (*erstaunt*) Ou, danke.

Drachenberg: (*doppelt nach*) ...dass du eso en Totsch bisch. Wenn du dich wiiterhin eso tolpatschig und doof verhaltisch, stoot dir e super Karriere bevor... nämlich als lächerliche Clown ime Zirkus.

Michelle: Händ sie mir grad Clown gseit?

Drachenberg: Jo. (*Michelle schaut sauer*) De Gsichtsuusdruck hesch afängs super druf.

Sara: (*aus Küche mit Tee*) Exgüse für d Verspötig.

Drachenberg: Esch de Jürg äntli zum Huus uus?

Sara: Er esch bi de Hintertüre use.

Michelle: (*flüstert Sara zu*) Die hett mich als lächerliche Clown betitlet!!

Sara: (*wimmelt sie ab*) Ned jetz, Michelle! (*zum Drachen*) Mir händ i de Drogerie es neus Mixtürli übercho und würded gern ihri Meinig ghöre. Han en äxtra grad trinkwarm gmacht. (*gibt ihr die Tasse*)

(der Drache setzt an, beide Mädchen schauen gespannt hin – gehen mit dem Kopf jeweils etwas nach vorn und bevor sie den ersten Schluck nimmt, hält sie inne und als sie sich wieder erhebt, erheben sich auch die beiden Mädchen)

Drachenberg: Nach was schmöckt er?

Sara: *(schnell)* Bluetorange und Bachblüete. *(stupst Michelle an, hinzusehen)*

(der Drache setzt noch einmal an und bevor sie den ersten Schluck nimmt, hält sie inne, die zwei Mädchen immer noch gespannt und gehen auch wieder hoch, wenn sie wieder hoch kommt)

Drachenberg: Stinkt aber echli.

Sara: Das tüuscht, de Tee seig im Guu andersch als er schmöcki!

Drachenberg: *(nimmt einen Schluck und die Mädels schauen gespannt)* Mmh, jo doch, echli besser als er gschmöckt hett esch er scho. De Räschte vo de Packig chönd ihr de Suppechuchi vo de Burga spände. *(trinkt in einem Zug leer)* Lauwarme Tee han ich ned so gärn.

Michelle: Aber suscht esch er guet, kei Reklamation?

Drachenberg: Hett dir öpper erlaubt z schnörre? Gang du gschieder... *(gähnt)* gang du gschieder... irgendwie macht de soumässig müed... *(gähnt)* was esch au das, es chribbelet überall, ich fühl mich eso... *(gähnt wieder)*

Sara: Esch öppis, Frau von Drachenberg?

Drachenberg: Komisch, ich weiss ned... plötzlich bin ich so schlapp... hihi *(beginnt zu halluzinieren, lacht immer wieder)* ui, en Schmäterling!!

Michelle: Ich glaub d Würkig hett iigsetzt.

Sara: Läck das muess es starchs Mixtürli sii, dass das eso schnell goot.

Drachenberg: *(tanzt im Zimmer umher)* No en Schmäterling, ou wie schön, ganz viel farbigi Schmäterling, ooohhhh... *(Jürg kommt aus der Küche und lächelt triumphierend, Drachenberg lallt schreiend und schwankt auf Jürg zu)* Do esch jo no eine... *(fällt auf ihn)*

Jürg: *(lässt sie zu Boden sinken)* Die hetti gern lo tschäddere... *(zieht sie auf dem Bodenteppich zum Esstisch zu den beiden Mädchen hin)* Guet Nacht, du Giftzwerg!!

11. Szene

Michelle, Jürg, Sara, Drachenberg

Michelle: Wou, voll dure. *(stösst sie mit dem Fuss an)* Und jetzt?

Jürg: Jetzt bringe mir sie is Zimmer hindere. Chumm Sara, hilf mir, du am Chopf, ich a de Bei.

Sara: Michelle, du luegsch, dass niemer chunnt. D Nochberi hett mängisch d Aagwohnheit eifach ine z trampe ohni z lüüte.

Michelle: Okay. *(steht in Richtung Ausgang hin und schaut abwechslungsweise zu Jürg und Sara und zum Ausgang – Sara und Jürg tragen die Drachenberg ins Zimmer und kommen dann wieder heraus)*

Michelle: Und jetzt?

Sara: Jetzt hock ich zerscht emol e Rundi ab, ich bin kaputt.

Michelle: *(kramt in der Vitrine in einer Kiste, findet Fasnachtsfarbe)* Für das, was die Geiss mir vorane gseit hett, muess sie büesse.

Jürg: Mer sötted kei Ziit verlüüre und em Doktor aalüüte. Ich weiss ned wie lang das Schloofmitteli hebt, won ich no inegmixt han.

Sara: *(zu Jürg)* Was zum Tüüfel hesch ihre eigentlich do gmixet?

Jürg: Thujon, e z grossi Dosierig vom Öl und mer chunnt Halluzinatione, Verwirrtheit und Schwindel über... han ich im Google gläse.

Michelle: Aber mir säged im Dokter jetzt nüüt wäg dem Gift, oder?

Jürg: Nei sicher ned, heieiei, also mängisch frog ich mich scho wie ein Mönsch ellei eso dumm cha sii.

Michelle: Ich bin weder dumm no en Clown! *(geht mit der Farbe beleidigt ab und dann leise in das Zimmer des Drachen)*

Sara: Was esch au mit ihre los? Suscht esch sie au ned eso empfindlich.

Jürg: Fraue! Aber mir händ jetzt es anders Problem.

Sara: Jo, ich lüüte em Huusarzt aa und du holsch d Michelle wieder use. *(geht mit Handy weg und telefoniert leise im Gang)*

Jürg: Okay. (*wartet bis Sara weg ist*) Cha jo au nüüt defür, dass sie mängisch eso dummi Froge stellt. (*geht zur Türe, macht sie auf und spricht hinein*) Chumm wieder use Michelle, es tuet mir leid. Weisch, d Närke legged alli echli blank.

Michelle: Das esch aber s letscht Mol. Eis für alli mol. Ich bin ned dumm, nur echli ungschickt. (*Sara kommt wieder ins Wohnzimmer, telefoniert weiter*)

Sara: ...jo genau, jetz esch sie eifach zäme klappet... wie?... Super, jo das esch grad näbe dra, perfekt. Bis grad, adie Herr Dokter Rössli.

Jürg: Und?

Sara: Er esch grad bi de Frau Bächi, eis Huus näbezue und chunnt sofort übere. Ich heig ihn grad no verwütscht, er seig nämli eigentlich scho uf em Wäg nach Konstanz, Schwein muss mer ha.

Jürg: I dem Fall esch alles under Kontrolle. Denn chan ich jetz goh. Wenn öppis esch, ich bi uf mim Handy erreichbar. (*es klingelt*)

Sara: Mach bitte uuf und lass mich loh rede, verstande?

Michelle: Verstande Boss!!

Jürg: Ich gang dur d Hindertüre use. Tschüss zäme. (*geht*)

Michelle: (*total nervös*) Was söll ich jetzt mache, hesch gseit?

Sara: Mein Gott, bisch du nervös. Chumm, mir tüend zerscht dure schnuufe.

Michelle: (*schnaufen zusammen ein und aus*) Das nützt en Schissdräck!

Sara: Gang und mach jetz uuf. (*Michelle geht*) Läck, jetz wirds ernscht!!!

VORHANG

2. Akt

1. Szene

Sara, Arzt, Michelle

(Arzt und Michelle kommen herein)

Sara: *(nervös und übertrieben, fast heulend)* Herr Dokter, guet sind sie so schnell cho, sie esch grad det im Zimmer inne.

Arzt: Sie zwöi gseend mitgno uus!

Sara: Das chönd sie luut säge, Herr Dokter. Mir sind verschrocke, wo sie so zäme gsackt esch und so komischs Züüg vo sich gäh hett!

Arzt: Was für komischs Züüg?

Michelle: Grüüsch.

Sara: *(schaut Michelle komisch an)* Grüüsch?!!

Arzt: Grüüsch? Was für Grüüsch denn?

Michelle: Oeppe eso. *(stöhnt jetzt laut auf)*

Sara: *(schaut ihr entgeistert zu)* Söttigi Grüüsch kenn ich vo öppis ganz Anderem.

Arzt: *(lacht)* Ich luege mir die Patientin lieber sälber aa.

Michelle: Das goot ned.

Arzt: *(baff)* Wieso ned?

Sara: *(schaut Michelle unverständlich an)* Natürlich goot das, Herr Dokter. Gönd sie nur zu ihre ine. *(zeigt ihm die Türe)* Sehr wahrschiinlich schloft sie aber.

Arzt: Danke. *(geht ins Zimmer)*

Sara: Spinnsch eigentlich. Wieso sött jetz de Arzt de Drache ned gsee?

Michelle: Denn müend mir öis e gueti Uusred loh iifalle.

Sara: Worom das?

Michelle: Sie esch gschminkt.

Sara: Zum Glück, ungeschminkt macht sie ihrem Name alli Ehr.

Michelle: Nei, ich meine sie esch gschminkt-gschminkt!

Sara: Drück dich bitte klarer uus.

Michelle: Du hesch gseit, ich söll mini Wuet am Drache uusloh. Das han ich gmacht. Niemer seit mir ungstrooft ich seig en Clown.

Sara: Du hesch... du hesch de Drache als Clown gschminkt? Stärnecheib nomol.

Michelle: Drum säg ich jo, jetz müend mer e gueti Uusred finde.

Arzt: *(kommt mit fragendem Blick aus dem Zimmer)* Exgüsee, chönnt mir ächt öppert säge, wieso dass d Frau Dracheberg als Clown gschminkt esch?

Sara: Ah, das... ähm jo... das esch e gueti Froog.

Arzt: Wie bitte?

Michelle: Jo Herr Dokter, das esch drum eso... also eigentlich... ich meine... also wie söll ich säge... sie esch drum grad...

Sara: *(sieht den Flyer auf dem Tisch, von der Post)* ...uf em Weg in es Chinderspital gsi. Sie hett bim Projekt „lachende Kindergesichter“ welle go mithälfe, indem sie d Chind als Clown zum lache bringt. Do esch de Flyer, gseend sie.

Arzt: *(schaut den Flyer an)* Interessant.

Michelle: *(schaut ebenfalls)* Das han ich au ned gwüsst... *(bekommt einen Rippenschlag von Sara)*

Sara: Baabe!

Michelle: Aua. *(zum Arzt)* Jo jo, genau so esch es.

Arzt: Und do macht d Frau Drachenberg wüerklich mit? Das sind jo ganz neu Siite a ihre.

Sara: Allerdings. Das cha jo ned guet goh. Näb ihrem volle Tagesprogramm no soziali Aaläss, das esch eifach z viel für die betagti Frau.

Arzt: So alt esch sie doch gar nonig.

Michelle: *(abseits)* Sie gseet aber soumässig alt uus.

Arzt: Komisch, dass sie das nie erwähnt hett. Sie loot doch suscht kei Glägeheit usse um z blöffe.

Michelle: Sie esch bescheide worde.

Arzt: *(lacht laut heraus und verstummt dann gleich wieder)* Exgüsee, sehr unhöflich vo mir. Bescheide, de esch guet. *(wieder ernst, räuspert sich)* Ähm, ich han sowiit alles undersuecht es schiint wüerklich nur echli Überaasträngig z sii.

Sara: Herr Dokter, mer mached eus aber wüerklich Sorge um sie. Mer dänked, dass die letschte Täg eifach z stressvoll gsi sind. De Druck wo sie jede Tag ufs neue hett, Familie, Kollege, Projekt, etc. etc.

Arzt: Das stimmt, ich bin jo au scho 2x i dem Monet do gsi, will sie sich ned guet gfuehlt hett.

Michelle: Im Vertroue, Herr Dokter, mer händ jede zwöiti Tag d Schnapsfläsche vo de Vitrine müesse ersetze.

Arzt: *(läuft in Gedanken in der Wohnstube umher)* Aha, aha, jede zwöiti Tag? Das tönt gar ned guet. Das chönnt eidüütig i d Richtig vomene Burnout goh. *(die Mädchen sitzen an den Tisch)* S beschte wär, wenn sie dem Stress es Ziitli chönnt us em Wäg goh. *(setzt sich ebenfalls)*

Sara: Mmh, das heisst, sie müesst zu dem Huus uus.

Michelle: Genau, wiit wiit ewägg.

Sara: Am beschte Erholigs-Ferie mache. Sie esch total uuspoweret, gstresst.

Arzt: Ich säg ihre als Huusarzt, dass sie unbedingt muess Ferie mache.

Sara: Losed sie Herr Dokter, sie wird ihne zwar zuestimme, aber niemols umsetze. Sie würd nur Ferie mache, wenn sie sozsäge dezue zwunge würd.

Michelle: Genau, Zwangsferie!

Sara: Gits sone Möglichkeit? Mir würde jo das ned säge, wenn mir ned s Gfüehl hette, es seig föif vor zwölfi.

Arzt: Ich verstohne. Denn lass ich sie in es Kur-Zentrum iwiise. Det cha sie sich e Wuche erhole.

Michelle: *(geht näher zum Arzt)* Nur ei Wuche???

Arzt: Wie lang händ denn sie dänkt?

Michelle: Mindeschtens es Joor.

Arzt: Das wär wohl echli lang. Aber mer chönnte 2 Wuche mache. Es esch eifach so, dass nur 3 Täg vo de Chronkekasse zahlt sind, dorom macht mer meischtens ned länger wien e Wuche, es esch doch immer e Choschtefrog.

Michelle: Gäld spielt kei Rolle.

Arzt: Stimmt au wieder. Ich tue en Uufenthalt vo zwei Woche organisiere.

Sara: Herr Dokter, mer wetted aber um Diskretion bitte, das dörf ned a d Öffentlichkeit, sie würd eus das nie verzeihe.

Arzt: Kei Angscht, ich stohne sowieso unter Schwiigepflicht.

Michelle: Und wenn wird sie abholt?

Arzt: (*überlegt kurz*) Ich nehme sie grad jetz mit und bringe sie persönlich zum Kurort ufe. Ich bin sowieso uf em Weg det ane um e Patientin vo mir z bsueche.

Sara: Und wo esch de Kurort?

Michelle: Möglichscht wiit ewägg wär scho toll. Ich meine nur, ned dass sie eifach cha weglaufe und wieder hei cho.

Arzt: In Konstanz, esch ihne das gnueg wiit ewägg?

Sara: Das tönt doch super.

Arzt: Chönnted sie e Koffere packe, dass ich die grad chönnt mitnäh?

Michelle: Natürlich, das mach ich sofort.

Arzt: Also, denn telefonier ich schnell uf Konstanz und froge aa, öbs überhaupt Platz händ. (*geht etwas weg und telefoniert*)

Michelle: Mir nähmed au es Abstellchämmerli.

Sara: Michelle!

Michelle: Waaas?

Sara: Wenn eso wiiter machsch, flüügt alles uuf.

Michelle: Ich chan ned andersch, ich freue mich eso!

Sara: Chasch die nochane freue, wenn alles klappt hett.

2. Szene

Arzt, Sara, Michelle

Arzt: (*kommt zurück*) Es esch sowiit alles organisiert. Ich sött eifach no schnell go s Auto wächsle. Ich ha ned mit eme Patientetransport grächnet.

Sara: (*schaut Michelle fragend an*) Jo, aber mir chönd sie doch bi ihne uf de Rücksitz legge, das goot scho. Ich hilfe ihne. (*will bereits gehen*)

Arzt: Nä-nei, das goot ned. Ich han kein Rücksitz.

Sara: Ihre Fiat Punto wo sie amigs fahred, hett sicher en Rücksitz?

Arzt: Ich han hüt de Ferrari debii.

Sara: Aha. – Sind sie eigentlich verhärotet? (*Arzt lacht*)

Michelle: Was, de hett e kei Rücksitz?

Arzt: Das Auto hett de Motor uf em Rücksitz.

Michelle: Uf em Rücksitz? De wird doch dräckig det?

Arzt: Das esch ebe en Sportwage. Die händ de Motor hinde inne.

Michelle: So en Seich, denn hesch ned emol Platz zum poschte.

Arzt: Ich gang schnell hei go wächsle und bi in öppe 10 Minute wieder do.

Sara: Schön Herr Dokter. Je schneller sie gönd, desto schneller sind sie wieder do und sie cha sich go erhole. Ihres Wohl liit eus ebe am Härze!

Arzt: Das han ich grad feschtgestellt. No nie hett sich öpper eso für en Chef oder Chefin iigsetzt wie ihr beide. Sie schiint doch e nätteri Person z sii, als mer gäge usse meint. Also, adie mitenand, bis spöter. (*geht*)

Sara: Meinsch mir händ richtig ghandlet?

Michelle: Halloo? Sie chan inen Kurort go entspanne, jetz erklär mir emol, wieso mir sötted es schlächts Gwüsse ha? Wäg dem bitzeli Gift? Hör uuf dir söttigi Sorge z mache. Mir git meh z danke, dass er öis mit em Drache no ellei loot. Wer weiss wie lang das Mitteli no würkt.

Sara: Mer chönd jo gliich nüüt ändere. Wenn sie verwachtet hol ich en Hammer. Mein Gott, ich bi fix und foxi, ich chönnt grad schlofe. (*Sara setzt sich auf das Sofa*)

Michelle: Bliib hocke, ich gang go d Koffere packe. *(ins Ankleidezimmer)*

Sara: *(ruft Michelle zu)* Und gang denn bitte no die Moolerei go weg mache, de Dokter wott sie eso sicher ned mitnäh.

Michelle: Okay. *(kommt mit einer Tasche und herausschauenden Kleider aus dem Zimmer und geht ins Bad)*

Sara: *(läuft ihr nach)* Ich gang im Wällesittich im Gäschtezimmer go z frässe gäh. De arm Cheib goot immer echli vergässe det hinde. *(Michelle kommt mit der Tasche aus dem Bad und stellt sie auf das Sofa)*

Michelle: Fertig!

Sara: Was fertig? Eso schnell??!

Michelle: *(stopft die überlappenden Kleider in die Tasche und macht zu)* Klar, das esch ebe Effizienz und schnells schaffe! *(beide lachen)*

Sara: Ich bin churz dehinde... *(im off)* und dänk as abschminke!!

Michelle: *(hat sich gerade auf das Sofa gesetzt)* Ou Mann, das hett ich fascht vergässe. *(holt im Bad einen Lappen, kommt wieder heraus)* *(Küde kommt ohne abzuwarten mit der Mikrowelle herein)* Läck hesch du mich jetz verschreckt. Wieso chunnsch du eifach ine ohni z lüüte? *(legt den Lappen über den Stuhl)*

3. Szene

Küde, Michelle, Sara, Drachenberg

Küde: Ich han e Mikrowelle i de Hand, do esch s Türöffne scho e Useforderig gsi, denn chan ich ned no lüüte. Esch s Unghüür au do?

Michelle: De Drache? Ähm... nei, sie hett en Termin dusse neumets, irgendwo, aber ned do im Huus. Ich meine, sie esch ned do im Huus.

Küde: Aha. *(wundert sich über die komische Antwort)* Und wo esch d Sara?

(der Drache steht plötzlich mit zerzausten Haaren und komischem Gesichtsausdruck, Clownsminke und halb einschlafend in der Zimmertüre und schwankt langsam in das Wohnzimmer)

Michelle: *(schreit)* Aaah!!! *(schlägt auf die Mikrowelle, so dass Küde in die Hocke geht und das Gerät „auffängt“ - Ablenkungsmanöver)*

Küde: Spinnsch, die han ich erscht grad gflickt!!! *(Michelle hält Küde fest)*

(Sara kommt vom Ausgang her gesprungen, zur Türe und gibt dem Drachen einen Schupf, die fliegt ins Zimmer schliesst dann die Türe)

Küde: *(Küde dreht sich und schaut zum Schlafzimmer, als die Türe von Sara geschlossen wird)* Goots no, es esch jo nur d Sara, so wie du toh hesch chönnt mer meine es Unghüür seig ine cho.

Michelle: Ich muess abhocke.

Sara: Es esch hüt glaub eifach alles echli z viel gsi.

Küde: Do hilft nur eis... *(geht zur Vitrine)* en Schnaps!!! *(während Küde sich gegen die Wand dreht und einen Schnaps einfüllt, gibt es einen Knall im Schlafzimmer, alle erschrecken)* Was esch denn das gsi?

Sara: *(leise zu sich selbst)* Scheisse... *(zu Küde, als ob nichts wäre)* Was?

Küde: Es hett tönt, wie wenn öpper im Zimmer umgheit wär oder es Möbel umgrüehrt hett.

Sara: Ich han nüüt ghört!!

Küde: Du hesch nüüt ghört? Michelle, aber du hesch das Grüüsch ghört, oder?

Michelle: He? Grüüsch? Nei.

Küde: Ich bin doch ned blöd. *(geht schnell in Richtung Zimmer)*

Sara: *(springt auf)* Küde, stopp, gang ned det ine...

Küde: Wieso ned?

Sara: Ich... ähm... ich weiss ned wien ich dir das söll säge.

Küde: Was? Use mit de Sproch!

Sara: *(nimmt Küde weg vom Zimmer)* D Frau von Drachenberg...

Michelle: Sara! *(lallt schon etwas)*

Sara: Scho guet Michelle, de Küde esch en guete Fründ vo eus, er dörf das ruehig wüsse. *(zwinkert ihr zu)* Ich weiss, er bhaltet das für sich, bis es spruchriif esch.

Küde: Was esch mit em Drache?

Sara: Sie... ähm... sie hett en Maa im Zimmer!!!

Küde: En... en..... en Maa?

Sara: Jo, so richtig mit allem drum und dra.

Küde: Was... was esch denn das für eine? Kenn ich de, respektiv, hett sie de scho lang und... woher kennt sie de? *(läuft wie wild umher)*

Sara: Wieso regsch du dich au so uuf Küde? Mer chönnt fascht meine du seigsch iiversüchtig!

Küde: liversüchtig? Nei nei, die Ziite sind verbii... *(merkt, dass er es verraten hat und sieht die beiden an, hält Hand vor den Mun) ou...*

Sara: Was meinsch mit „die Ziite sind verbii“?

Küde: Das... das... hesch du falsch verstande.

Michelle: Also ich han das au ghört.

Sara: Sind ihr emol es Paar gsi?

Küde: Ähm, neiii... also... doch sind mer, aber es esch unschön usenand und dorom rede mir nümme drüber.

Sara: *(lachend)* Und du stoosch immer no uf sie, das glaub ich jo ned.

Küde: Nä-nei ich... ähm... ich bin über sie hinweg. Dere brüel ich kei Träne meh noch... *(Pause)* usserdem han ich es anders Chätzli am Start.

Michelle: Du meinsch de Paradiesvogel? *(Sara schaut sie fragend an)* D Burga meint er.

Küde: En liebe Paradiesvogel. Zuedem cha mer i mim Alter nümm allzu wählerisch sii.

Sara: Jööööö, de Küde und d Burga!

Küde: Tüend ned eso chindisch, ich bin au nur e Maa... und wenn sie det inne cha ihre Spass ha, denn chann ich das au. *(geht in die Küche)*

Michelle: Jetz händ mir ihre eifach en Lover undere gjublet.

Sara: Das esch e Notlüüg gsi... und gar ned emol so e schläcti. Aber jetz muess ich go luege, was det inne so klöpft hett. Ich getrou mi zwar fascht ned.

Michelle: So chumm, gang jetz...

Sara: *(ruft in Richtung Zimmer)* Ich chume jo scho!! *(geht hinein und Küde schaut gerade aus der Küche und hört den letzten Satz von Sara)*

Küde: Esch d Sara jetz grad i das Zimmer ine?

Michelle: Jo, sie esch em Drache go hälfe.

Küde: Sie esch... was esch sie? Go hälfe?

Michelle: Jo, das chunnt no viel vor, die chan jo fascht nüüt ellei mache, oder wott ned... wie au immer.

Sara: *(kommt aus dem Zimmer und ruft zum Drachen)* Sie müend legge bliibe und eifach entspanne. Ned bewege, genau, ich chume grad wieder. *(geht direkt ins Bad, Küde versteht die Welt nicht mehr, kommt mit einem Glas Wasser aus Bad)* So und jetz tüemer alles schön abeschlucke. *(Türe knallt zu)*

Küde: Ich glaube ich spinne.

Michelle: Wieso?

Küde: Sie esch wüerklich det ine go hälfe... *(zeigt auf das Schlafzimmer)*

Michelle: Natürli, mir sind immer für alles zur Stell, sie zahlt öis au defür. *(sitzt nicht mehr richtig auf dem Stuhl)*

Küde: *(übertrieben lächerlich, kann es nicht verstehen)* Au für das??

Michelle: Ghört halt au zu euesem Job. Ich säges emol eso, wer de Job do aanimmt, weiss was uf ihn zuechunnt, wer das ned wott mache, de muess au ned do schaffe.

Küde: *(kratzt sich am Kopf)* Aha.

Michelle: *(will ihren Ellbogen abstützen und erwischt den Tisch nicht und fällt fast vom Stuhl)* Ou min Buuch, mir esch richtig schlächt...

Küde: Chumm du gschiider ufs Sofa... *(geht mit ihr zum Sofa und nimmt dann einen Tee vom Tisch, der mit dem Gift, und geht vor Michelle in die Knie)* Lueg do, echli Tee, das tuet dir sicher guet.

Michelle: Ich wott doch e kei Tee.

Küde: De tuet dim Mage guet, jetz trink.

Michelle: De stinkt, de Tee trink ich ned. *(stösst ihn weg)*

Küde: Seich... *(riecht daran und verzieht das Gesicht, tut aber so als ob er gut wäre)* ...so chumm, de esch im Guu sicher besser. *(Michelle nimmt einen Schluck in den Mund – Sara schreit)*

Sara: Michelle, trink de Tee ned! *(Michelle kapiert und spuckt ihn aus. Sara räumt die Tasse und den Krug weg)*

Küde: Michelle, spinnsch eigentlich, was söll das? Voll über d Hose!!!

Michelle: Es tuet mir leid, Küde, aber de Tee esch ned guet.

Küde: Wäg dem muesch mi ned aaspeuze.

Michelle: Chan ich öppis defür, wenn du im Schussfäld bisch.

Sara: Im Tee hetts drum Medikament vom Drache, de dörf sie ned trinke.

Küde: Denn lönd de ned loh ume stoo. Heieiei, eso chan ich ned zu mim Date mit em Bürgeli.

Sara: Wart. *(holt ein Tuch im Bad und beginnt grosszügig die Hose zu rubbeln)*

Küde: Spinnsch eigentlich, das chan ich sälber mache. Suscht muess ich au nümme as Date mit de Burga. Ich gang jetz is Bad, ich muess mir sowieso echli de Chopf dure lüfte. *(ab Bad)*

Sara: Was meint er jetz?

Michelle: Kei Ahnig. *(hebt die Schultern an)*

4. Szene

Sara, Michelle, Burgstein, Küde

Sara: Das glaubsch du ned. De Drache esch wahrschiinlich bim Schmätterling fange umgheit. Ich ha sie wieder is Bett gleit.

Michelle: Und jetz?

Sara: Sie hett e Schloftablette gschluckt, ich hoffe, das hebt echli länger ane. *(schaut auf die Uhr und ist sichtlich nervös, geht von einer Bühnenseite auf die andere, Michelle läuft Sara die ganze Zeit hinterher)* Gopf, wo bliibt denn de Arzt?

Michelle: Jo, wo bliibt de Arzt.

Sara: Er hett doch gseit er seig i 10 Minute wieder do.

Michelle: Jo, 10 Minute.

Sara: Jetz sind das gopfriedli scho sicher 11 Minute.

Michelle: Jo, mindeschtens 11 Minute.

Sara: *(stoppt, Michelle läuft in Sara hinein)* Hör uuf mir die ganz Ziit hinde noche z laufe und hinde noche z plappere! Ich bin scho gnueg nervös, du muesch ned au no afo.

Michelle: Entschuldigung. *(sitzt auf das Sofa)*

Sara: Ich muess öppis zwüsche d Zäh ha. Wotsch au öppis?

Michelle: Nei danke. *(Sara geht in die Küche, es klingelt)* Das esch sicher de Dökki. *(öffnet, es ist Frau von Burgstein die ins Wohnzimmer rauscht, Michelle hinten nach, Sara schaut aus der Küche)*

Sara: Esch er äntli cho? *(mit einem Brot in der Hand)*

Burgstein: Wer?

Sara: Jesses, mit ihne han ich ned grächnet. *(verschwindet wieder in der Küche)*

Burgstein: *(macht wieder auf sich aufmerksam)* Hallo?

Michelle: *(widmet sich wieder Burgstein)* Hallo hallo hallo?

Burgstein: Ich würd gern mit de Adelheid rede. Tüends mi aamälde.

Michelle: Tuet mir leid, goot ned.

Burgstein: Wieso bitte ned?

Michelle: Ähm... jo ähm... also... *(stammelt umher)*

Burgstein: *(riecht Atem von Michelle)* Sie händ jo e Schnapsfahne!!!

Michelle: Wüerklich?

Burgstein: Sie sötted sich schäme. Keis Wunder goot do inne immer alles kaputt, wenn sie betrunke a d Arbet gönd. Das muess ich grad i de Adelheid säge, die wird Auge mache... Adelheid!!!! *(geht auf das Schlafzimmer zu und will hinein)*

Michelle: Ssstooooooooooooopp! *(stellt sich vor die Türe)*

Burgstein: Vergässed sie das, ich bhalte ihres chliine Alkoholheimnis bestimmt ned für mich? So öppis dörf ned duldet werde. Und jetz lönd sie mich dure!

Michelle: Ich han keis Alkoholheimnis... Aber sie dörfed do ned ine!

Burgstein: Und wieso das?

Michelle: Will de Drache, ich meine d Frau von Drachenberg ned ellei esch. Sie hett Bsuech... im Schloofzimmer... Bsuech vomene Maa... vomene Typ.... die macheds... spannend, oder?

Burgstein: *(plötzlich versteht sie)* Oooooow, sie meined, sie esch mit eme Maa... do inne und... jesses Gott, ich hett ned dänkt, dass i dere Richtig no öppis läuft.

Michelle: Momoll, vor allem hüt... läuft i dem Huus bsunders viel.

Burgstein: Jo sie säged?!

Küde: *(kommt aus dem Badezimmer, läuft mit gesenktem Kopf aus dem Bad und versucht einen Fleck aus der Boxershorts zu rubbeln)* Gopf, ich be sogar bis i d Boxershorts abe füecht. *(erschrickt als er Burgstein sieht)*

Burgstein: Kurt!

Küde: Tschuldigung. *(dreht sich rasant und verschwindet wieder im Bad)*

Burgstein: *(verdattert und total verwirrt)* Jo aber, das esch doch de Kurt gsi... *(stammelt umher bis sie ihre Gedanken wieder gesammelt hat)* das glaub ich jo ned, de Kurt... und d Adelheid... Sie hett mir gseit sie welli nüüt meh vo ihm wüsse. Und jetzt läuft er halb nackt ihm Huus umenand... dere säg ich jetzt was ich vo ihre halte.

Michelle: *(steht vor die Türe hin)* Sie chönd do ned ine.

Burgstein: Wieso ned? De „Typ“ esch jo wieder im Bad verschwunde und sie liit ellei do inne.

Michelle: Also... ähm nei... de Küde hett mit dem Typ do inne nüüt z tue.

Burgstein: Sie wänd aber ned säge, do inne esch... *(Michelle nickt)* die sind meh als.... das... esch jo e Nympfe... oder wie mer dem seit.

Michelle: Jo super, es wird immer schwieriger. Losed sie, das esch ned...

Burgstein: *(Sara aus der Küche, Burgstein unterbricht)* ...das hett ich nie vo minere Fründin dänkt, dass die so en Läbeswandel füehrt.

Sara: He? Was esch denn jetzt wieder los?

Burgstein: Hinder mim Ruge hett die es Gschleik mit ihm, obwohl sie ganz genau weiss, dass ich en toll finde. Und denn no en andere zum Dessert.

Sara: Was esch los? *(zu Michelle)* Vo wem redt sie?

Michelle: *(hilflos)* Ich han de Fade verlore. Die spinnt sich do eis zäme.